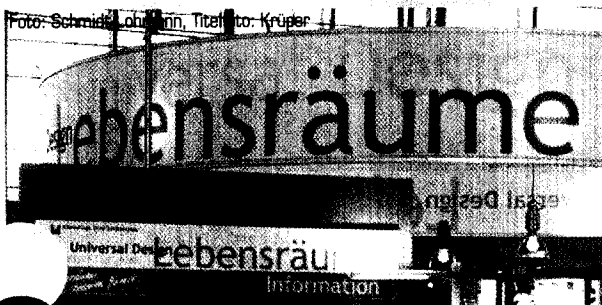


Form follows function

- 2 editorial:
- 3 Design für alle
Sonderschau „Lebensräume“ auf der „Altenpflege+ProPflege 2005“
- 4 Integrieren statt ausgrenzen
„Universal Design“ – mehr Komfort für mehr Menschen
- 6 Innovative Auswahl
Die besten Universal-Design-Produkte auf der Sonderschau
- 8/9 update
: Wechselnde Perspektive: Badgestaltung der neuen Art
: Unseriöse Angebote: Wohngruppen in der Kritik
: Vertraute Umgebung: Gewinner des KDA-Wettbewerbs ermittelt
: Bunte Farbe: Konzept für wohlliches Umfeld umgesetzt
- 10 Selbstbestimmte Lebensführung
Neu: Interdisziplinärer Studiengang „Barrierefreie Systeme“
- 12 Gewonnene Freiheit
Bedürfnisgerechte Planung des Lebensraumes Badezimmer
- 14 service
Neue Produkte zum Thema
- 15 impressum

: Das von Louis Henry Sullivan – einem Wegbereiter der modernen Architektur – geprägte Motto „Form follows function“ sagt im Kern aus, dass die Gestaltung eines Gegenstandes seiner Funktion zu folgen habe. Diesem Gedanken folgt auch der Begriff des „Universal Design“, der im Mittelpunkt der Sonderschau „Lebensräume“ auf der Messe „Altenpflege+ProPflege 2005“ in Nürnberg steht. Dort können sich die Messe- und Kongressbesucher ausführlich und anschaulich über die Lebensräume und Produktwelten von morgen informieren – wenn es gilt, die Bedürfnisse von jungen wie alten, leistungsstarken wie pflegebedürftigen Menschen in einem Gestaltungsprinzip zu vereinen. Diese Ausgabe des doppel:punkt bietet Ihnen einen kleinen Vorgeschmack auf diese Sonderschau, zu deren Ablauf Sie auf Seite 3 nähere Einzelheiten erfahren. Ab Seite 4 gehen Ralph Wiegmann und Fritz Frenkler detailliert auf die Bedeutung des Begriffs „Universal Design“ ein. Einige der besten Produkte im universellen Design, die auch auf der Sonderschau „Lebensräume“ zu sehen sein werden, präsentieren Ihnen Frank Zierenberg und Mathias Knigge bereits jetzt auf Seite 6. Eva-Maria Ulmer und Dieter Kraushaar von der Fachhochschule Frankfurt/Main stellen Ihnen auf Seite 10 eine echte Innovation vor: den neuen Studiengang „Barrierefreie Systeme“, der erstmals die Disziplinen „Architektur“ und „Pfle gewissenschaft“ miteinander verbindet. Und wie Bewohner- und Pflegebäder schon mit wenig Aufwand bedürfnisgerecht gestaltet werden können, schildert Sandra Grimm auf Seite 12.

Klaus-Dieter Nolte
Klaus-Dieter Nolte, Redakteur



S. 4: Die Sonderschau „Lebensräume“ auf der „Altenpflege+ProPflege“

➤➤ weitere doppel:punkt-Themen in 2005:
Bildung, Wundversorgung, Hygiene